

# Was stellt die Bugenhagen-Werkstatt her?

Von Christine Klose

Die Werkstätten für behinderte Menschen in Anklam laden am Samstag zum Tag der offenen Tür ein. Besucher können sich nicht nur ein Bild davon machen, was dort alles produziert wird, sondern auch Adventsschmuck kaufen.

**ANKLAM.** In der Bugenhagen-Werkstatt in Anklam ist immer etwas los. Es wird geschliffen, geklebt, gehämmert, gespalten und gebastelt. In vier Werkstätten arbeiten behinderte Menschen und stellen Industrie-

filter, aber auch Schießscheiben und Schießstände für die Anklamer Firma Bogensportwelt her.

„Die meisten Leute sind erstaunt, wenn sie sehen, was hier alles produziert wird“, sagt Reinhold Ischebeck. Deswegen veranstaltet die Bugenhagen-Werkstatt auch einmal im Jahr einen Tag der offenen Tür. Um den Besuchern zu zeigen, was behinderte Menschen leisten, wird am kommenden Samstag in den Werkstätten auch ganz normal gearbeitet. Von 9.30 bis 16 Uhr öffnet die Einrichtung ihre Pforten für alle Interessierten.

Andre Lembcke ist einer der behinderten Menschen, die in der Bugenhagen-Werkstatt arbeiten. Andre ist von Geburt an blind. Trotzdem arbeitet der 37-jährige wie selbstverständlich ohne fremde Hilfe an einer Nagelpistole. Eine speziell angefertigte Konstruktion dient ihm dabei als Schablone. Seit zweieinhalb Jahren zimmert Andre die Kästen für Industriefilter zusammen. „Es ist eine Herausforderung“, sagt er. In der Bugenhagen-Werkstatt arbeiten aber nicht nur körperlich behinderte, sondern auch geistig behinderte Menschen an verschiedenen

Projekten zusammen. Neben den Industriefiltern werden auch Schießstände und -scheiben für die Anklamer Firma Bogensportwelt hergestellt. Die Pfeile bekommen in der Bugenhagen-Werkstatt außerdem ihre Federn verpasst. „Hier wurden schon weit über tausend Pfeile mit Federn bestückt“, sagt Reinhold Ischebeck, Bereichsleiter der Betriebsstätte Anklam.

In den insgesamt vier Werkstätten wird von Montag bis Freitag gewerkelt. Im Kreativbereich der Werkstatt können die behinderten Menschen auch eigene Ideen einbringen. Derzeit wird Weihnachtsschmuck hergestellt. Nadja Obitz schnitzt kleine Weihnachtsbäumchen aus Holz zurecht. „Mir gefällt die Arbeit“, erklärt die 33-Jährige. Seit Januar ist sie in der Keramikwerkstatt der Einrichtung beschäftigt. In einem anderen Bereich der Werkstatt setzt Werner Soyeaux in eine kleine Nusschale Figuren im Miniaturformat. „Das ist ganz schön schwierig, aber einer muss es ja machen“, erklärt er.

Am kommenden Samstag können die Besucher nicht nur Andre, Werner und Nadja bei ihrer Arbeit über die Schulter gucken, sondern auch selbst gebastelte Adventskränze und Weihnachtsschmuck kaufen. Zudem gibt es Kaffee, Kuchen, Würstchen und Gulaschsuppe.



Andre Lembcke ist blind. Trotzdem arbeitet er in der Bugenhagen-Werkstatt mit einer Nagelpistole und zimmert das Gerüst für Industriefilter zusammen.

FOTO: CHRISTINE KLOSE